

## **Ansteckender Virushusten des Hundes (sog. "Zwingerhusten")**

Der sogenannte Zwingerhustenkomplex ist eine akut bis chronisch verlaufende Infektionskrankheit der oberen Atemwege beginnend mit einer Rachen- und Kehlkopfentzündung (Laryngitis, Pharyngitis) kommt es zu einer absteigenden Infektion mit Besiedlung der Schleimhäute in Luftröhre und Bronchien (Tracheobronchitis). Neben einer mehr oder weniger bemerkbaren fieberhaften Allgemeinerkrankung kommt es recht schnell zu einem unangenehmen, bellenden Reizhusten, der sehr hartnäckig und langwierig verlaufen kann.

Verursacht wird dieser Krankheitskomplex durch mehrere Erreger, die sich gegenseitig begünstigen, weshalb man vom „Zwingerhustenkomplex“ spricht. Mit der Zwingergewaltung hat diese Krankheit zunächst nichts zu tun, vielmehr kennt man die Erkrankung schon lange, besonders aus verseuchten Zuchtzwingern, in denen sich die Erreger festgesetzt haben. Die Behandlung ist sehr aufwendig und verlangt in der Regel intensiven Antibiotikaeinsatz und immunstimulierende Verfahren.

Die verursachenden Erreger sind u. a.:

- Canines Parainfluenzavirus
- Canines Adenovirus, Kreuzimmunität mit H.c.c. (Hepatitisvirus)
- Canine Reo- und Herpesviren
- Bordetella bronchiseptica (verwandt mit dem Keuchhustenerreger!)

Wegen der Vielfalt der verursachenden Erreger gibt es auch keinen sicheren Impfschutz vor dieser Erkrankung. Ein Teil der Virushustenerreger wird durch die üblichen Impfstoffe abgedeckt, die zur Jahres-Schutzimpfung der Hunde verwendet werden (SHPPLT, Enduracell 8-fach). Spezielle zusätzliche Schutzimpfungen schützen vor einzelnen Erregern und können zusätzlich verabreicht werden (Parainfluenza-, Bordetella-Impfstoff).

Leider ist kein auf dem Markt befindlicher Impfstoff in der Lage, vor allen Virushusten-Erregern zu schützen!

Dazu kommt das Problem der lokalen Immunität: Die Impfstoffe, die mit der Impfspritze verabreicht werden, bilden im Blut zirkulierende Abwehrstoffe. Die Eintrittspforte für die Krankheitserreger ist aber die Schleimhaut der oberen Atemwege, in der die schützenden Antikörper aus dem Blut nur in sehr geringer Konzentration vorkommen.

Hier kann nur eine Spezialimpfung helfen, die mit einem Lebendimpfstoff hohe Abwehrbereitschaft in der Schleimhaut der Atemwege (örtliche Immunität) induziert. Leider ist dieser Impfschutz nur gegen Bordetellen gerichtet und hält nicht so lange vor. Dieser Impfstoff wird wie bei einer „Schluckimpfung“ in die Nase eingeträufelt und entfaltet seine Wirkung innerhalb weniger Tage (Sofortwirkung). Die Immunisierung hat auch eine gewisse unspezifische Schutzwirkung gegen andere Infektionserreger, der Impfschutz hält maximal ein halbes Jahr vor.

Wegen der in letzter Zeit kursierenden Virushusteninfektionen empfiehlt sich die Verwendung von möglichen polyvalenten Impfstoffen (8-fach, 7-fach) zur Jahresimpfung. Zusätzlich brauchen besonders gefährdete Hunde eine spezielle „Zwingerhusten“-Lebendimpfung, ebenso Hunde, die besonderen Belastungen ausgesetzt werden wie durch Tierheim- oder Tierpensions-Aufenthalte oder vor Prüfungen und Ausstellungsbesuchen!